



# Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Siebzehnter Jahrgang. Mittwoch den 19. Juli.

## Bekanntmachung.

Aus dem heute dem Central-Comité erstatteten Jahresbericht von 1841/42 bringen wir Folgendes auszugsweise zur Kenntniß der Mitglieder des Merseburger Kreisvereins für Verhütung von Verbrechen:

**Einleitung:** Der hiesige Kreisverein besteht durch die in ihm enthaltenen Bezirksvereine noch in voller Wirksamkeit und sind im Allgemeinen nicht unwesentliche Fortschritte in der Verfolgung der Vereinszwecke hier zu bemerken gewesen. Die diesjährige General-Versammlung war wenig besucht, die Bezirks-Versammlungen ließen dagegen eine größere Theilnahme erkennen, wie denn überhaupt das eigentliche Leben des Vereins besonders in den Bezirksvereinen zu finden ist.

**Geschäftsgang:** Derselbe hat bis jetzt keine Störung erfahren. Der hiesige Bezirksverein trug auf Sonderung des Landbezirks von der Stadt Merseburg an. Die Direction und die General-Versammlung haben jedoch beschlossen, den Verband in seiner bisherigen Gestaltung zu belassen und nur um die auswärtige Wirksamkeit des Bezirksvorsstandes zu kräftigen, für gut befunden, die Correspondenz desselben mit den Localpflegern durch die Superintendenten zu Lauchstädt und Leuna gehen zu lassen.

**Vereinsmittel:** In der hiesigen Stadt fehlt es an Personen, welche die Ueberwachung der Corrigenden übernehmen, so daß hier noch nicht alle wegen Verbrechen Bestraften in Obhut des Vereins genommen werden konnten. In dem übrigen Theile des Kreisvereinsbezirks haben die Mitglieder zur Ueberwachung der Corrigenden bisher ausgereicht. Das Verhältniß der Theilnahme ergiebt sich aus folgender, die Jahre 1841 und 1842 vergleichenden Uebersicht:

Bezirksverein	Werkthätige und zahlende Mitglieder		Nur zahlende Mitglieder und Wohlthäter		Nur werththätige Mitglieder		General-summe aller Mitglieder		mehr	weniger	Summe aller Beiträge					
	1841   1842		1841   1842		1841   1842		1841   1842				1841		1842			
	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.			pf.	thl.	sg.	pf.		
Merseburger	98	98	158	158	56	56	312	312	gleich	97	27	3	97	27	3	
Schkeudiger	172	108	4	2	—	1	176	111	65	—	70	10	1	44	11	3
Lützen-Dürrenberger	102	93	39	21	34	39	175	153	22	—	81	—	9	46	23	9
	372	299	201	181	90	96	663	576	87	—	249	8	1	189	2	3

Als Grund, daß die Theilnahme so bedeutend abgenommen habe, wird angegeben, daß doppelte Hauscollecten stattfänden. Die General-Versammlung hat daher auf unsern Vortrag beschlossen: das Hochlöbliche Central-Comité dringend um die Aufhebung der Haus-

collecte für die Centralkasse zu bitten, weil sonst der gänzliche Verfall des Vereins in wenigen Jahren zu erwarten seyn würde.

Bestände waren am Jahreschluß 1842 vorhanden:

in der Merseburger	Bezirksvereinskasse	61 Thlr.	27 Sgr.	4 Pf.
= = Schkeuditzer	=	100	= 26	= 3 =
= = Lützen=Dürrenberger	=	109	= 17	= 5 =
= = Kreisvereinskasse		84	= 20	= 7 =

Die Gelder sind, so weit es anging, in der hiesigen Sparkasse zinsbar angelegt. Von den vorerwähnten Beständen wurden 50 Thlr. dem Dürrenberg=Lützener und 30 Thlr. dem Schkeuditzer Bezirksverein überwiesen, um die jetzt bei beiden projectirten Kleinkinderbewahranstalten zu unterstützen. Der Merseburger Bezirksverein hatte im Laufe des Winters schon 50 Thlr. zur Hülfe für die nothleidenden Ueberwachten erhalten.

**Wirksamkeit:** Aus den mit Sorgfalt aufgestellten Jahresberichten der Bezirksvereinsvorstände, es ist darin über jeden einzelnen Ueberwachten Mittheilung gemacht, ist folgendes Resultat entnommen:

der Merseburger Verein hat von den Beaufsichtigten	entlassen,	anscheinend gebessert,	es blieb die Besserung zweifelhaft von	Rückfällige und nicht Gebesserte waren
	12	13	20	30
	<hr/>		<hr/>	
	25		50	
der Schkeuditzer	17	29	11	21
	<hr/>		<hr/>	
	46		32	
der Lützen=Dürrenberger	5	17	29	12
	<hr/>		<hr/>	
	22		41	
	<hr/>		<hr/>	
	93		123	
	<hr/>		<hr/>	
	216			

Dieserigen, über welche man wegen der Besserung zweifelhaft war, sind meistens solche, von denen die Pfleger keine Nachrichten gegeben haben. Es ist deshalb von uns für nöthig gefunden worden, die Pfleger zu periodischen Berichten an die Bezirksvorstände über das Verhalten der Ueberwachten aufzufordern.

Das oben angegebene Resultat der Wirksamkeit des Vereins ist wohl im Allgemeinen ein erfreuliches zu nennen. Es stellt sich bei Weitem günstiger, als das des verflossenen Jahres und dürfen wir daher wohl erwarten, daß die Bemühungen des Vereins von Jahr zu Jahr lohnender werden.

Es verdient hier auch bemerkt zu werden, daß in dem Jahre 1842 nach den Mittheilungen des Königl. Land- und Stadtgerichts in dem ganzen Bereiche des Kreisvereins nur 137 Criminaluntersuchungen vorkamen, während 216 Personen überwacht wurden; ein gewiß sehr günstiges Verhältniß, wenn dabei noch erwogen wird; daß das Jahr 1842 durch die große Dürre und eine schlechte Erndte hohe Preise der einfachsten Lebensbedürfnisse und verminderte Nachfrage nach Arbeitern herbeiführte. Vielleicht hat auch der Verein Antheil an der Verminderung der Verbrechen.

Die verwahrlosten Kinder konnten noch nicht alle in dazu geeignete Anstalten gebracht werden. Der Verein richtet auf diese Kinder aber noch fortwährend seine besondere Aufmerksamkeit.

Kleinkinderbewahranstalten sollen für Schkeuditz und die nächste Umgegend von Dürrenberg errichtet werden. An ersterem Orte wird die Aufgabe bald gelöst seyn, weil die nöthigen Mittel von einem Wohlthäter, welcher zur Erreichung des Zwecks ein Kapital von weit über tausend Thalern hergegeben hat, größtentheils gewährt wurden. In Dürrenberg

werden die Vereinskassengelder so viel als möglich gesammelt und zinsbar angelegt, um für die Errichtung der Kinderbewahranstalt das erforderliche Geld zusammen zu bringen. Hier wird weniger Kapital als in Schkeuditz gebraucht, weil der nöthige Wohnungsraum und sonstige Gelass zu miethen seyn dürfte.

Merseburg, den 2. Juli 1843.

### Die Direction des Kreisvereins für die Verhütung von Verbrechen.

Gr. v. Keller. Seffner. Wallenburg. Karlstein.

Die Herren Geistlichen ersuchen wir hierdurch in ihrer Eigenschaft als Vorsteher der Pflegebezirke die Berichte über die in Obhut stehenden Personen alljährlich den 1. Juni und 1. December den Bezirks-Vorständen einzusenden und in diesem Jahre mit den Berichten am 1. December zu beginnen. Diese Einrichtung ist nothwendig, um die Uebersicht über alle Ueberwachten zu behalten.

Merseburg, den 2. Juli 1843.

### Die Direction des Kreisvereins für die Verhütung von Verbrechen.

Gr. v. Keller. Seffner. Wallenburg. Karlstein.

#### Lesen Sie diese Anzeige!!!

So wie Handel und Gewerbefleiß sich heben, so steigert sich auch der Modus der Anpreisungen der Waaren.

Die literarische und politische Dürre in manchen Blättern, wird auf eine für die Leser angenehme Weise, durch Lobpreisungen von Waaren in mannichfachen Variationen unterbrochen.

In einigen Redensarten, die in Verkaufsanzeigen neuerer Zeit vorkommen, liegt häufig ein tief versteckter Sinn neben der marktschreierischen Seite, welche sie darbieten, gewährt ihre Fassung nicht selten eine Schutzwehr gegen diejenigen, welche in ihren Erwartungen getäuscht werden; hierhin gehören unter anderen die folgenden neuerdings erfundenen Phrasen:

„Mit Schaden werden abgegeben,“  
und

„So etwas kommt nicht wieder.“

Eine Dame, die sich glücklich schätzte, ihren Bedarf an mancherlei Zeugen aus der Quantität der „16,000 Ellen Kattune“ anzukaufen, kam wonnetrunken in ihre Wohnung zurück, umarmte in der seligsten Empfindung ihres errungenen Glückes den geliebten Gatten mit dem Ausrufe: „jetzt sind wir geborgen!“ die Schätze wurden nun aus einander gelegt und „die Bewunderungswürdigen billigen Preise recapitulirt.“

Allein mit Blitzesschnelle, verwandelte sich der wonnereiche Blick der Dame in jene schmolenden Züge, die dem schönen Geschlecht eigen sind. Es fanden sich nämlich in den Zeugen

Fehler und Beschädigungen mancher Art. Die Dame nahm ihre Schätze zusammen, eilte zurück zum Bazar, stellte den Verkäufer zur Rede und forderte ihr Geld zurück. Das geht nicht, meine Schönste, erwiderte der rückpflichtige Handelsmann. Lesen Sie nochmals die Anzeige! — dort steht groß gedruckt:

„Mit Schaden werden abgegeben!!!“

Eine andere Dame nahte sich mit gepresstem Herzen, ein Kleid zeigend, dessen ursprünglich schöne Violettfarbe durch einmaliges Waschen in blendende Weiße verwandelt worden war. Lesen Sie meine Anzeige! erwiderte der Sohn des Merkurs, — dort steht:

„So etwas kommt nicht wieder!!!“

Unterlassen Sie in der Folge das nichtswürdige Waschen und Sie werden sich lange der schönen Farben zu erfreuen haben.

#### Zur Warnung.

In Stettin ereignete sich vor einiger Zeit folgender beklagenswerther Unfall. Junge Leute, zehn an der Zahl, beabsichtigten in einer Schaluppe eine Spazierfahrt auf dem Parnitzstrome zu machen; kaum befanden sie sich jedoch in der Nähe der Parnitzer Brücke, als einem derselben durch den Wind die Mütze ins Wasser geschleudert wurde; um sie wieder zu erlangen, neigte sich die Mehrzahl der jungen Leute über Bord und veranlasste dadurch das Umschlagen der Schaluppe. — Sechs davon fanden in den Wellen ihren Tod, und nur vier erreichten schwimmend das Ufer und retteten so das Leben.

Man will die Erfahrung gemacht haben, daß die Bienen durch Einfangung der Säfte aus den Georginen-Blüthen beraubt und getödtet, jedenfalls aber in der Production des Honigs ungemein behindert werden, daher es nicht rathsam ist, Bienenstöcke in der Nähe von Georginen zu halten.

### Logogryph.

Triffst du mich recht, so hast du falsch gerathen,  
Und räthst du falsch, so trifft du mich auf's Haar.  
Du wirst mich selten an Dukaten,  
An Silbermünzen oft gewahr.  
Ich habe nur fünf kleine Zeichen,  
Jetzt weißt du, Leser, was ich bin;  
Du findest, ohne eins zu streichen,  
Noch zwei verschiedene Dinge drin.  
Es trägt in mancherlei Geweben  
Mich jeder Mensch und jeder Stand;  
Ich stehle dir die Hälfte von dem Leben,  
Denn mit dem Tode bin ich nah verwandt.

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:  
Die Zähne.

### Künftigen Sonntag predigen in der

Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Diac. Langer;  
Nachm. Herr Cand. Schinke.  
Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;  
Nachm. Herr Diac. Schellbach.  
Neumarktskirche: Herr Pfarr-Substitut Marr.  
Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

### Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Geboren: dem Zimmergesellen Kops ein Sohn. — Gestorben: die Tochter des Wachtmeisters Rosenkranz, 4 Mon. 11 Tage alt, an Schwäche.

### Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	fg.	pf.	bis	Thlr.	fg.	pf.		Thlr.	fg.	pf.	bis	Thlr.	fg.	pf.
Weizen ...	2	15	—	bis	2	27	6	Gerste....	1	18	9	bis	1	22	6
Roggen...	2	15	—	bis	2	22	6	Hafer....	1	13	9	bis	1	17	6

### Bekanntmachungen.

(833) **Bekanntmachung.** Es ist am 15. d. M. in einem Kornfelde an der Straße nach Köhschen eine lebendige Henne gefunden worden, deren Flügel mit einem Tuche und die Beine mit Stroh zusammengebunden waren.

Es ist sehr dringender Verdacht vorhanden, daß diese Henne von einem berücktigten, unter polizeilicher Aufsicht stehenden Subjecte in einem Dorfe entwendet und in das Kornfeld abgeworfen ist.

Derjenige, welcher eine Henne vermißt, wird aufgefordert, sich im Polizei-Büreau zu melden.  
Merseburg, den 17. Juli 1843.

Der Magistrat.

Stadt. Geboren: dem Schneidermstr. Rühr ein Sohn. — Getrauet: der Webergeselle Altkris mit J. L. Dathe von hier. — Gestorben: der Bürger und Mühlenbesitzer Preller, im 80. Jahre, an Altersschwäche; der einzige Sohn des Freischullehrers Mansfeld, im 1. Jahre; der einzige Sohn des Schneidermstr. Julis, im 2. Jahre.

Neumarkt. Geboren: dem Nachbar und Gmwo. Faust in Venenien eine Tochter; einer ledigen Person ein Sohn. — Getrauet: der Barbier Rudolph mit der verw. Fr. Leibold von hier; der Drechslergeselle Stejskal mit Just. W. Donat von Boddendorf. — Gestorben: der Viehhändler Uibe, im 61. Jahre, wurde in seiner Stube erhenkt gefunden; der Kauf- u. Handelsherr Franke, im 28. Jahre, ertrank beim Baden in der alten Saale.

Altenburg. Geboren: dem Königl. Preuß. Forst-Inspektor Grafen v. d. Schulenburg-Wolfsburg ein Sohn; dem Deconom Kindeis jun. eine Tochter. — Gestorben: der jüngste Sohn des Tischlers und Gmwohners Litzendorf, 11 Woch. alt, am Blutschlag; der Handarb. und Gmwo. Joh. Gottfr. Stephan, 51 J. 4 M. 3 W. 2 T. alt, an Verzehmung; der jüngste Sohn des Torffabrikanten und Hausbesizers Weise, 4 Mon. alt, an Krämpfen.

### Kirchennachr. von Lützen: Juni.

Geboren: dem Bäckermstr. Tittel ein Sohn; dem Tuchsheeremstr. Siebig eine Tochter; dem Schmiedemstr. Bagtsche eine Tochter; dem Kürschnermstr. Frauenheim eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Barthold eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Stack eine Tochter; dem Stellmachermeister Lehmann ein Sohn. — Gestorben: die einzige Tochter des Handarb. Laur, 8 M. 3 W. 4 T. alt, an Zahnkrämpfen; die Ehefrau des Fleischermstr. Höfer, 28½ J. alt, an Nierenwasserfucht; die Ehefrau des Scharfrichtereibesizers Riffert, 66 J. alt, an Altersschwäche; der jüngste Sohn des Handarb. Gimpel, 19 W. 2 T. alt, am Keuchhusten; der einzige Sohn des Seifensiederemstr. Böhme, 15 W. alt, an Krämpfen; die einzige Tochter des Schuhmachermstr. Barthold, 14 T. alt, an Krämpfen; die Ehefrau des Gmwoh. Kehrig, 69 J. alt, an Altersschwäche.

(770)

**Auction zu Kenschberg.**

Die zum Vermögen des Salzausgebers Christian Gottlieb Nette gehörigen Meubles, Hausgeräthschaften, Wäsche, Kleidungsstücke und sonstigen Effecten sollen auf den 21. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, in dem Registrator Bornscheinschen Wohnhause zu Kenschberg gegen sofortige Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Kenschberg mit Ostrau, den 6. Juli 1843.

**Abt. Häflersche Patrimonial-Gerichte.**  
Leonhard.

(820) **Auction.** Freitag den 28. Juli er. und nach Befinden folgenden Tages, Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen wegen Wegzug von hier, in meinem im Brühl Nr. 347. belegenen Hause, sämtliche Mobilien, an Tischen, Stühlen, Commoden, Schränken, Sophas, Bettstellen, Spiegeln, große und kleine eiserne Waagen, großen eisernen Mörser, ein großer Mehlkasten, mehreres Waschgefäße, besonders drei Stück Weberstühle, drei Spulräder, ein großes Schleifrad nebst anderm Zubehör, auch Gegenstände aller Art, gegen gleich **baare Zahlung**, meistbietend versteigert werden.

Merseburg, den 17. Juli 1843.

**Lippmann.**

(805) **Obst-Verpachtung.** Sonntag den 23. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll die Nutzung des diesjährigen Obstertrages der Commun Wölkau an Äpfeln und Pflaumen in der dasigen Schenke an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, öffentlich verpachtet werden.

Wölkau, den 12. Juli 1843.

**Die Gemeinde daselbst.**

(802) **Obst-Verpachtung.** Die diesjährige Obstnutzung der Gemeinde Annstädt, an Äpfeln und Pflaumen, soll den 23. Juli, Nachmittags 3 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend daselbst verpachtet werden.

**Die Gemeinde.**

(817) **Wiesen-Verpachtung.** Die den Ortschaften Lössen und Burgliebenau gehörigen Commun-Wiesen, in der Nähe der weißen Brücke am Fürstendamme in Lössener Flur, sollen Sonntags den 23. Juli er., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

(818) **Gras-Versteigerung.** Montag den 31. Juli e., Nachmittags um 2 Uhr, wird die diesjährige Grasnutzung der in Wallendorfer Flur gelegnen Pfarrwiese von 8 Aekern an Ort und Stelle versteigert werden.

(803) **Haus-Verkauf.** Veränderungs halber bin ich gesonnen, mein in hiesiger Preußergasse belegenes Wohnhaus Nr. 52. aus freier Hand zu verkaufen.

**Wechmann, Schneidermstr.**

(828) **Haus-Verkauf.** Veränderungs halber bin ich gesonnen, mein in hiesiger Delgrube Nr. 315. belegenes brauberechtigtes Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 4 Stuben, 3 Kammern, Küchlein, Bodenraum, einen Keller, Gang u. Hofraum.

Merseburg, den 17. Juli 1843.

**H. Bude.**

(823) **Wagen-Verkauf.** Ich bin gesonnen einen neu erbauten Wagen, noch unbeschlagen, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

**G. Kresschmar, wohnhaft auf dem Sande Nr. 634.**

(799) **Haus-Verkauf.** Die Hammerschen Erben beabsichtigen ihr brauberechtigtes Haus sub Nr. 501. am Rossmarkte gelegen, Erbtheilungshalber sogleich aus freier Hand zu verkaufen; es enthält 3 Stuben mit Kammern, 1 Laden, 2 Küchen, 3 Bodenkammern und Bodenraum, 2 Keller, 1 Pferdestall, 1 Brunnen und 1 Hof mit Einfahrt.

Käufer wollen sich gefälligst direkt an den Sattlermeister Hammer, Rossmarkt Nr. 501., wenden.

(808) **Logis-Vermiethung.** Ein Logis ist auf dem Dome in der Grünegasse Nr. 264. zu vermieten und kann zu Michaeli bezogen werden.

(815) **Logis-Vermiethung.** Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche und Torfgelass, ist von Michaeli ab zu vermieten Rittergasse Nr. 192.

**Sichhorn, Stellmacher.**

(811) **Logis-Vermiethung.** Es sind von jetzt ab mehrere ganz neu aufgebaute Stuben nebst Kammern und Küchen zu vermieten in Merseburg bei der Wittve **Reichel** am Sirtither.

(809) **Logis-Vermiethung.** In der Mälzergasse Nr. 201. ist eine Unter- und eine Oberstube mit Zubehör an stille Familien zu vermieten.

(810) **Logis-Vermiethung.** In dem Hause Nr. 502. auf dem Rossmarkt ist eine Stube mit Meubles nebst Schlafkammer, für einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten und zu jeder Zeit zu beziehen.

(824) **Logis-Vermiethung.** Die obere Etage des Wohnhauses Nr. 347. im Brühl, bestehend in 4 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, kann jetzt oder zu Michaeli bezogen werden. Merseburg, den 17. Juli 1843.

(825) **Logis-Vermiethung.** Die obere Wohnung in meinem, ehemals Lindner'schen Hause am Markte hieselbst, bestehend aus 2 Stuben mit dazu gehörigen Kammern, Küche, Vorsaal und Bodenkammer ist sofort, oder auch zu Michaelis, an eine stille Familie zu vermieten.

**Fensterbusch, Zeugschmidtmeister.**

(826) **Logis-Vermiethung.** Dom Nr. 237. ist eine Stube nebst Kammer meublirt zu vermieten.

(745) **Logis-Veränderung.** Die Verlegung meiner Wohnung und meines Geschäftes in das von mir erkaufte Haus der Mad. Lindner am hiesigen Markte, verfehle ich nicht, dem geehrten hiesigen Publikum, so wie allen meinen werthen auswärtigen Kunden, hiermit ganz ergebenst mit der Bitte bekannt zu machen, das mir bisher so reichlich geschenkte Vertrauen auch ferner in meiner neuen Behausung zu schenken, welches ich durch die strengste Punctlichkeit und die billigsten Preise mir stets zu erhalten bemüht seyn werde.

Merseburg, den 3. Juli 1843.

**Fensterbusch, Zeugschmidtmeister.**

(821) **Wohnungs-Veränderung.** Einem hochverehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß meine Wohnung nebst Geschäft nicht mehr am Markte Nr. 7., sondern Breitegasse Nr. 413. bei Herrn Sichhof sich befindet und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meine neue Behausung folgen zu lassen.

**J. Pessche, Drechslermeister.**

(832)

**Neue Seringe**

habe ich so eben wieder in ausgezeichnet schöner Qualität empfangen und verkaufe davon das Stück mit 1 Sgr.

**Otto Pockolt**, Markt und Altenburg.

(822) **Empfehlung.**

Um den häufigen Nachfragen zu begegnen, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß fortwährend alle Haararbeiten, Blumen und Locken verfertigt, so wie alte Locken auf das Neueste umgearbeitet werden. Auch flechte ich mehrere Arten feine Haararbeiten, als Ketten für Damen und Herren, Handschuhhalter und eine neue Art Armspangen, Ohrglöckchen u. a. m. Ferner mache ich alle Federarbeit, so wie neue Federstütze, und alle wasche und arbeite ich um. Meine Wohnung ist Seitenbentel Nr. 641.

**Auguste Schnelle** geb. Zahn.

(806) **Anzeige.**

Priesterröcke und Barretts werden vorschriftsmäßig fortwährend bei mir verfertigt.

Schneidermeister **Strahl**, wohnhaft am Hälterthor.

(734)

**Lotterie-Anzeige.**

Zur 1. Klasse 88. Lotterie, deren Ziehung am 20. und 21. Juli d. J. stattfindet, sind ganze, halbe und Viertel-Loose bei mir und meinen Untereinnehmern zu bekommen.

Merseburg, den 3. Juli 1843.

**Rieselbach**,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

(812)

**C o l o n i a.****Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

Sicherheits-Kapital: 3 Millionen Thaler Preuß. Cour.

Beim Herannahen der Erndte erlauben wir uns die obige Gesellschaft dem landwirthschaftlichen Publikum angelegentlichst zu empfehlen, und sichern im Voraus jede Vergünstigung in Hinsicht der Prämienätze zu, welche von einer andern soliden Gesellschaft angeboten werden möchte.

Halle a. S., im Juli 1843.

**Schreiber**,

Haupt-Agent, Rannische Straße Nr. 537.

**Lehmann**, Agent in Halle a. S.

**Hankel**, Agent in Schaafstädt.

(836) **Verloren.**

Am 14. d. M. ist auf dem Wege von Porbitz über Schladebach und Witschersdorf nach dem schwarzen Bär zu, von einem beladenen Wagen ein alter grauer Tuchmantel und eine Saatplane verloren gegangen. Der Finder erhält bei Ablieferung 1 Thlr. Belohnung beim Gastwirth **Albrecht** in Porbitz.

(835) **Verloren.**

Freitag Nachmittag ist zwischen Merseburg und Schkopau ein grünseidener Sonnenschirm aus dem Wagen verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn in der Expedition d. Bl. abzugeben.

(837) **Verloren.**

Sonntags am 16. Juli e. ist im hiesigen Schloßgarten, oder auf dem Wege von da nach der Domprobstei, ein Armband verloren gegangen; der Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

(834) **Verloren.**

Sonntag den 16. Juli ist von der Logengasse bis an die Fasanenbrücke ein Zahnschlüssel verloren worden, der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung an den Barbier **Nudolph** auf dem Neumarkte abzugeben.

(816) **Gefunden.**

Am 26. v. M. habe ich Unterzeichneter zwischen Schladebach und Rauern ein Glaserreff, Tuchmütze, Schürze gefunden, der Eigenthümer kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren alles bei mir in Empfang nehmen.

Döllnitz, den 3. Juli 1843.

**Friedrich Vogel.**

**(804) Repertoire des Theaters zu Nauchstädt.**

Mittwoch den 19. Juli, auf vielseitiges Verlangen: **Das Glas Wasser**, oder **Ursache und Wirkungen**, Lustspiel in 5 Acten nach Scribe von Cosmar.

Sonnabend den 22. Juli: **Die Königin von Cypern**, große Oper in 5 Acten von Halevy.

Sonntag den 23. Juli: **Das Donauweibchen**, komische Volksoper in 3 Acten von Hensler, Musik von Kauer. **Dr. Fr. Lorenz.**

**(830) Concert-Anzeige.** Donnerstag den 20. Juli wird in Leuna Concert statt finden. Anfang 6 Uhr Abends. **J. F. Braun.**

**(829) Concert-Anzeige.** Sonntag den 23. Juli wird in Meuschan Concert statt finden. Anfang 3 Uhr Nachmittags. **J. F. Braun.**

**(831) Einladung.** Sonntag den 23. Juli werde ich ein Sternschießen veranstalten, wozu ich ergebenst einlade.  
Leuna, den 17. Juli 1843. **W. Kronefeld.**

**(807) Einladung.** Nächsten Sonntag, als den 23. Juli, wird Kirchkuchenfest und Tanzmusik gehalten werden, wobei mit frischen Kuchen, kalten und warmen Speisen und Getränken aufwarten wird **Hartmann** in Löbitz.

**(814) Einladung.** Sonntag den 23. Juli lade ich zur Tanzmusik und frischen Kirchkuchen ganz ergebenst ein **Mstr. Otto** in Löbitz.

**(819) Einladung.** Sonntag den 23. Juli ladet zum Kirchkuchen und Tanzmusik ergebenst ein **Wächter** zur Funkenburg.

**(827) Einladung.** Zum Bogelschießen mit Balläster Sonntags den 23. dieses Monats ladet zur gefälligen Theilnahme ganz ergebenst ein  
Merseburg, den 17. Juli 1843. **Eberding** in der alten Loge.

**(813) Dank an Se. Hochgeboren dem Königl. Landrath Herrn Grafen von Keller.**

Drei Unglücksjahre, 1839, 1841 und 1842, haben eine solche Erschöpfung und Verarmung bei uns herbeigeführt, wie sie selbst in den schweren Kriegsjahren nicht dagewesen war, und die Frage: woher nehmen wir Brod? hat selbst viele der Wohlhabenderen unter uns mit ihrer ganzen Schwere gedrückt; ja es war kaum abzusehen, wie ein großer Theil der Unsern noch bis zur Mernde würde bestehen können. Um so inniger ist der Dank, mit welchem wir Ihnen, Hochzuverehrender Herr Landrath, verbunden sind, dessen wachsame Fürsorge, die Noth des Kreises erkennend, darauf bedacht gewesen ist, daß wir auf unsre gehorsame Bitte so viel Brodkorn unter günstigen Bedingungen erhalten haben, damit wir nun ruhig den Segen der neuen Mernde entgegen sehen können. Sie haben unsern Dank nicht gewollt, aber Sie verzeihen es uns gewiß, wenn wir dennoch das, was wir alle fühlen, zu unsrer eignen Genugthuung öffentlich aussprechen, mit dem Wunsche, daß ihr großer und schöner Beruf Ihnen den Lohn bringen möge, welcher für einen edlen Mann der erwünschteste ist, die Wohlfahrt des Kreises immer mehr aufblühen zu sehen, welcher unter Ihrer Fürsorge zu stehen sich glücklich fühlt.

**Die Gemeinde in Spergau.**